

Covid-19-Pandemie

Welcher soziale Wandel ist zu erwarten?

**Thüringer Demografie-Konferenz
Erfurt, 24.11.2021**

Prof. Dr. Norbert F. Schneider

Agenda

- 1. Pandemie und demografische Entwicklung**
- 2. Pandemie und Familienalltag**
- 3. Pandemie und Wohnen und Arbeiten**
- 4. Fazit**

1 Pandemie und Demografie

- ***Sterblichkeit:*** Leichter, demografisch kaum signifikanter Anstieg
- ***Fertilität:*** Aktuell keine bedeutsamen Auswirkungen feststellbar
- ***Internationale Migration:*** Signifikante Abnahme, voraussichtlich temporär
- ***Binnenwanderung:*** Beschleunigte Suburbanisierung; voraussichtlich längerfristig andauernde merkliche räumliche Umverteilung der Bevölkerung

Zwischenfazit 1: Pandemie und Demografie

- Die Pandemie wird aller Voraussicht nach *keine* signifikanten Auswirkungen auf die Größe und nur geringe Folgen für die Struktur der Bevölkerung haben
- Dagegen scheint die Pandemie Tendenzen einer moderaten räumlichen Umverteilung der Bevölkerung zu intensivieren

2 Pandemie und Familie

- ***Arbeitsteilung* zwischen den Geschlechtern:
Widersprüchliche Befunde; Tendenz zu höherer Egalität**

	Familienarbeit Mütter in Std/Tag	Familienarbeit Väter in Std/Tag	Anteil Mütter in %	Anteil Väter in %
Mannheimer Corona Studie 2018	6,6	3,3	67	33
4/2020	7,9	5,6	59	41
SOEP-CoV 2019	6,7	2,8	71	29
4-5/2020	9,6	5,3	64	36

Quelle:

Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie. BIB 2021, S. 56

2 Pandemie und Familie

- ***Arbeitsteilung*** zwischen den Geschlechtern:
Widersprüchliche Befunde; Tendenz zu höherer Egalität
- ***Wohlbefinden und Belastungen:***
 - + Hohe Belastungen bei Eltern
 - + Alleinerziehende besonders stark belastet
 - + erhöhtes Belastungserleben bei Geringverdienenden
 - + Frauen stärker belastet als Männer
 - + hohe Betroffenheit auch bei Kindern und Jugendlichen
- ***Entsteht eine Covid-19 Generation?***
Erhöhte Wahrscheinlichkeit für längerfristig geringeren schulischen Wissensstand
- ***Soziale Ungleichheit:*** Wachsende soziale Disparitäten

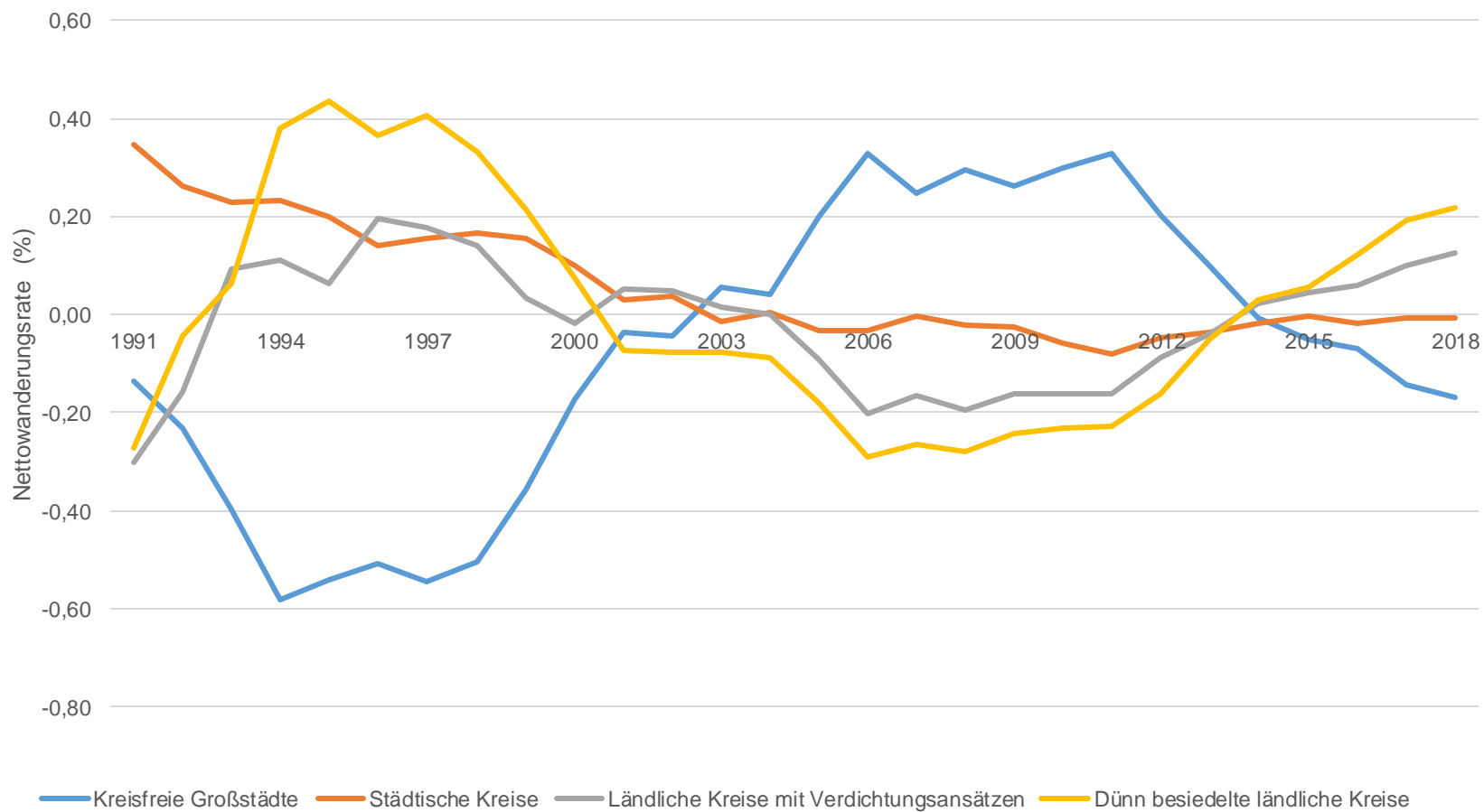
Zwischenfazit 2: Pandemie und Familie

- **Die Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf Bildung, psychische Gesundheit, subjektives Wohlbefinden und Zukunftsperspektiven besonders bei der jungen Generation**
- **Sozialstrukturell stark ausgeprägte differentielle Folgen der Pandemie**
- **Es droht keine „verlorene Generation“, aber es existieren gut identifizierbare Hochrisikogruppen, die gilt es gezielt zu unterstützen**

3 Pandemie und Arbeiten und Wohnen

- ***Abschied von der Präsenzkultur: Dauerhaft neue Balance von An- und Abwesenheit am Arbeitsplatz***
- ***Abnahme des Pendelverkehrs: Langfristiger Rückgang um mind. 10 %***
- ***Langfristiger Rückgang von Dienstreisen: Um bis zu 35 %***
- ***Verstärkte Suburbanisierung: Vor allem junge Familien verlassen die Städte***

Wanderungsströme für vier Raumtypen, 1991-2018 (deutsche Personen, Nettowanderungsraten)



3 Pandemie und Arbeiten und Wohnen

- ***Abschied von der Präsenzkultur:*** Dauerhaft neue Balance von An- und Abwesenheit am Arbeitsplatz
- ***Abnahme des Pendelverkehrs:*** Langfristiger Rückgang um mind. 10 %
- ***Langfristiger Rückgang von Dienstreisen:*** um bis zu 35 %
- ***Verstärkte Suburbanisierung:*** Vor allem junge Familien verlassen die Städte
- ***Wohnungsmärkte:*** in Hochschulstädten sind Auswirkungen auf den *Mietmarkt* zu erwarten
- ***Büro- und Gewerbeflächen:*** in den Großstädten werden die Preise deutlich sinken
- ***Verändertes Freizeitverhalten:*** weniger Vereinssport

Zwischenfazit 3: Pandemie und Arbeiten und Wohnen

- **Die Pandemie wird Arbeitsleben und -organisation für viele Menschen dauerhaft verändern**
- **Herausforderungen: Balance zwischen Recht auf und Pflicht zu Home-Office; Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben**
- **Risiko einer Spaltung von Berufstätigkeiten: Berufe, die nicht Home-Office fähig sind, könnten an Attraktivität einbüßen**
- **Mittelfristig sind positive Folgen für Klima, Gesundheit und Vereinbarkeit zu erwarten**
- **Die Pandemie wird eine Verringerung regionaler Disparitäten und eine Verbesserung der Gleichwertigkeit der regionalen Lebensverhältnisse befördern**

Fazit 1: Was können wir aus der Covid-19-Pandemie lernen?

- **Gesellschaftlicher Diskurs wurde zu wenig plural geführt**
- **Relativ eindimensionale Bewertung der Folgen und Vernachlässigung sozialer Nebenfolgen**
- **Öffentliche Kommunikation verbessern**
- **Ermutigend: Selbstinitiierte Angebote zu Hilfen für Bedürftige**

Fazit 2: Was ist zu tun?

- **Investitionen in die Verringerung von Lernrückständen**
- **Hochrisikogruppen identifizieren und passgenaue Förder- und Unterstützungsprogramme entwickeln**
- **Reaktivierung von Angeboten: Aktive Abholung der Adressatengruppen**

> Nach der Pandemie ist vor der Pandemie <

Vielen Dank!

Prof. Dr. Norbert F. Schneider
Senior Researcher

Direktor des Bundesinstituts für
Bevölkerungsforschung 2009-2021
Wiesbaden

norbert.schneider@bib.bund.de

